

Der Murrthal-Bote.

Nr. 135.

Donnerstag den 15. November 1883.

52. Jahrg.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstags und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Schöffen des N. Amtsgerichts Badnang auf 1884.

I. Hauptschöffen:

- 1) Breuninger, Christian, Rothgerber z. alt. Post in Badnang.
- 2) Breuninger, Emanuel, Rothgerber u. Gemeinderath in Badnang.
- 3) Dießl, Karl, Rittergutsbesitzer in Katharinenhof.
- 4) Dorn, Jakob Friedrich, Kaufmann in Badnang.
- 5) Gtinger, Christof, Gutsächter in Oppenweiler.
- 6) Gienwein, Otto, Fabrikant in Badnang.
- 7) Heuch, Wilhelm, Rentner und Delonom in Badnang.
- 8) Heuch, Luwig, Wilhelm, Kaufmann u. Gemeinderath in Badnang.
- 9) Frölich, Hugo, Betriebsrath in Murrhardt.
- 10) Fürtz, Ernst, Kaufmann u. Stiftungspfleger in Großspach.
- 11) Gauß, Gustav, Hirschwirth in Murrhardt.
- 12) Selbing, Georg, sen., Privatier in Sulzbach.
- 13) Helmhaier, Johannes, Kaufmann in Grab.
- 14) Jäger, Gustav, Kupferschmid in Murrhardt.
- 15) Kähler, Louis, Conditor in Badnang.
- 16) Lang, Gottlieb, Seifenfabrik in Murrhardt.
- 17) Reber, Jakob, Delonom in Itzenberg.

- 18) Schlebner, Karl, Rentner in Unterweissach.
- 19) Schlebner, Wilhelm, Postexpeditor in Unterweissach.
- 20) Seeger, August, Kaufmann in Murrhardt.
- 21) Seeger, Karl, Stiftungspfleger in Murrhardt.
- 22) Spahr, Jakob, Delonom und Gemeindepfleger in Almersbach.
- 23) Treßl, Michael, Gemeindepfleger in Großspach.
- 24) Uebelmeßler, Jakob, Seifenfabrik u. Gemeinderath in Badnang.
- 25) Weller, Gottlieb, Delonom in Siebersbach.
- 26) Winter, Louis, Kaufmann in Badnang.

II. Hilfschöffen:

- 1) Adolff, Eugen Johann, Fabrikant,
 - 2) Breuninger, Johannes, S. S., Rothgerber,
 - 3) Gebhardt, Georg, Conditor,
 - 4) Stroh, Christian Friedrich, Buchdruckereibesitzer,
 - 5) Weil, Karl, Apotheker,
 - 6) Winter, Adolff, Kaufmann,
- sämmtlich in Badnang.

Zur Urkunde: Oberamtsrichter Grathwohl.

Oberamt Badnang.

Zusammenstellung der Ergebnisse der Farennschau im Jahr 1883.

Die Zahl der zuchtsfähigen weiblichen Thiere beträgt 5946 gegen 5603 im vorigen Jahr; die Zahl der Zuchtfarren 73 gegen 65 im Jahr 1882. Von diesen Farren kommen unter Zugrundelegung von 3 Abstufungen in die 1. Klasse — sehr schön — 34, in die 2. Klasse — schön — 31, in die 3. Klasse — mittelmäßig — 6.

Für diese 71 Farren wurden Zulassungsscheine ausgestellt, während sie für 2 Farren verweigert werden mußten.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Classification: Es kommen:

- a) In die 1. Klasse die Farren von Almersbach, Bartenbach, Cottenweiler, Hinterbüchelberg, Reichenberg, Rietenan, Strümpfelbach und Unterweissach;
- b) in die 1. und 2. Klasse die Farren von Badnang, Grab, Großspach, Heiningen, Lippoldsweiler, Murrhardt, Oberbüchelthal und Steinbach; bei Großspach wurde für 1 weiteren Farren der Zulassungsschein verweigert;
- c) in die 1., 2. und 3. Klasse diejenigen von Sulzbach;
- d) in die 1. und 3. Klasse diejenigen von Oberbrüden;
- e) in die 2. Klasse die Farren von Alchelsbach, Althütte, Fornsach, Großerlach, Großböckberg, Mettelberg, Mittelschänthal, Oppenweiler, Sechselberg, Steinberg, Spiegelberg, Unterbrüden und Wattenweiler; bei Althütte wurde für 1 weiteren Farren der Zulassungsschein verweigert;
- f) in die 2. und 3. Klasse die Farren von Feutenbach;
- g) in die 3. Klasse die Farren von Zur und Liemersbach.

Für ca. 300 Mutterfärsen sind 8 Eber vorhanden. Von diesen 8 Eberschweinen werden nur 4 gegen Entschädigung aus öffentlichen Kassen gehalten, die übrigen 4 nicht. Von den auf öffentliche Kosten gehaltenen Eberschweinen waren die von Badnang und Murrhardt in die 1. Klasse, die von Sulzbach und Großspach in die 2. Klasse zu lociren.

Die in die 4. Klasse locirten 2 Farren (von Althütte und Großspach) dürfen zum Sprung nicht zugelassen werden und sind an Stelle derselben schöne tüchtige Thiere anzuschaffen.

Bei der großen Bedeutung der Rindviehzucht als der Haupteinnahmequelle im landwirthschaftlichen Betrieb und der immer stärkeren Concurrenz mit schönen Thieren ergeht an die Ortsbehörden die erneute dringende Aufforderung, auf die Anschaffung und Haltung guter und tabelloser Thiere in jeder Weise, insbesondere durch Vermittlung entsprechender Beiträge an die Farrenhalter hinzuwirken und die Farrenhaltung nur an solche Personen zu vergeben, bei welchen man der vollen Erreichung des Zweckes versichert sein kann.

Den 12. Nov. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsanwaltschaft Badnang.

Stechbrief

wegen Diebstahls ergeht gegen den Tagelöhner Thomas Kugler von Fornsach. Derselbe ist in das hiesige Gerichtsgefängnis einzuliefern.

Den 13. Nov. 1883. Amtsanwalt Autenrieth.

Beschreibung: Alter 22—24 Jahre, untersezte Statur, hellblonde Haare und keiner Schnurrbart.

R. Amtsgericht Badnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers Friedrich Stelzer von hier, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend,

ist heute am 12. Nov. 1883, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotariats-Assistent Mezzger dahier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Dec. 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 20. Dezember 1883**, Vormittags 8 Uhr vor dem Amtsgerichte in dessen Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Decbr. 1883 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Reichenberg.

Aktford.

Samstag den 17. Nov., Vormittags 11 Uhr, wird im hies. Amtszimmer das Ausschreiben und die Zurichtung einer **Mangschule** auf dem **Gehelhof** vergeben. Das Ausschreiben der Fläche — ca. 1 Morgen — erfolgt Morgens 8 Uhr.

Reichenberg den 12. Nov. 1883. R. Revieramt.

Badnang.

Aufforderung an weibl. Dienstboten.

welche ununterbrochen mindestens 25 Jahre lang treu u. in Ehren in Einer Familie oder in denselben Anwesen gedient haben, und sich um das von **Ihrer Majestät der Königin gestiftete**, in einem silbernen Gefaße vergoldeten Kreuz mit Diplom bestehenden **Ehrenzeichen** bewerben wollen.

Meldungstermin bis **20. d. M.**

Den 13. Nov. 1883. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiebe. (Fortsetzung)

Baschen Born hatte ein scharfes Auge, aber einen noch schärferen Verstand. Ihm war nicht entgangen, daß sich zwischen dem Jäger und Konstanze ein Verhältnis entspann, welches die Nichtbetheiligung der jungen Mädchen an den Wilddiebereien über kurz oder lang zur Folge haben mußte und ihm selbst gefährlich werden konnte. Aber er erkannte zugleich, daß sich gegen diese Leidenschaft der ersten heißen Liebe gar nichts machen ließ, wenn auch der Kampf zwischen ihr und dem Hanz zur Jagd bei dem jungen Mädchen ein ganz gewaltiger sein würde.

Franziska war ein schwächerer Charakter und hing ganz und gar von ihrer älteren Schwester ab. Was diese that, that auch sie.

Baschen Born unterließ es dießhalb in den ersten Tagen nach der geschickten Kirchenmusik, die jungen Mädchen aufzufordern, mit ihm auf den Anstand zu gehen. Er beschränkte sich auf die Gesellschaft von Heinrich Bremer, der jedesmal sehr verstimmt wurde, wenn er Konstanze und Franziska nicht antraf und der die schrecklichsten Pläne gegen den Jäger Reinhold schmiedete.

„Kommt er mir vor den Lauf,“ so rief er eines Tages, „so ist er verloren!“

Der junge Cordes verfolgte die Spuren der Wilddiebe mit rastlosem Eifer. Daß der Fellschneider zu ihnen gehöre, daran zweifelte er schon lange nicht mehr. Auch Heinrich Bremer wurde ihm von Tage zu Tage verdächtiger. Es kam nur noch darauf an, beide auf frischer That zu überraschen. Reinhold sprach gegen niemand von diesem Plane, auch gegen die beiden Mädchen nicht, mit denen er fast täglich, wenn auch oft nur für wenige Minuten verkehrte. Er konnte nicht an der „Cule“ vorübergehen, ohne wenigstens einen freundlichen Gruß hineingerufen zu haben, der immer ebenso herzlich erwidert wurde. Bei schönem Wetter aber und wenn es seine Zeit nur irgend erlaubte, trank er ein Gläschen Bier unter der alten Linde und plauderte mit den jungen Mädchen.

Seit der Prügelei im Tanzsaal vermied es Heinrich Bremer, mit Reinhold zusammen zu treten. Wenn er diesen vor der „Cule“ sitzen sah, gab er seinem Schimmel die Sporen und jagte, Konstanze und Franziska nur flüchtig grüßend, vorüber. Eines Tages nun, und zwar gegen Abend, hatte der junge Bauer freien Spielraum unter der Linde. Er war in reisenfarbener Laune, trank seinen Mostel und animirte die beiden Mädchen, ihm Bescheid zu thun.

Anfänglich schien Konstanze ein wenig verstimmt zu sein. Reinhold hatte sich am vorigen und auch an diesem Tage noch nicht sehen lassen und sie hatte keine Ahnung von den Ursachen, die ihn fernhielten. Bald aber wurde sie heiter und plauderte in der alten, gemüthlichen Weise.

Heinrich Bremer wußte die Reize der letzten Abenteuer auf dem Anstande so plastisch darzustellen, daß die unglückselige Leidenschaft in den beiden Mädchen wieder mit voller unbegrenzbarer Gewalt auflebte. Als nun aber Baschen Born noch hinzukam und in freudiger Erregung mittheilte, daß Reinhold gestern von seinem Vater nach dem Bahnhofs begleitet worden und wahrscheinlich auf längere Zeit verreist sei, da war es nicht schwer mehr, die beiden Mädchen zur Theilnahme an der für diesen Abend geplanten Jagdpartie, wie Heinrich Bremer es nannte, zu bestimmen.

Wenn auch die Luft sehr schwül und der westliche Himmel mit düstern Wolken bedeckt, so war doch das Wetter günstig. Gegen 10 Uhr mußte der Mond aufgehen und sein Silberlicht auf den Saum des Waldes und das frische duselige Kleeefeld werfen. Alles dies hatte Baschen Born sehr richtig berechnet.

Heinrich Bremer ritt nun schleunigst nach Hause, um sich umzukleiden und seine Büchse, die sich auseinander nehmen und unter den Kleidern bequem verbergen ließ, zu holen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Aus dem Vorbachthale wird der „N.-P.“ über jüdische Wucherreiben geschrieben: Dieser Herbst hat unserer Gegend wieder einen traurigen Beweis davon geliefert, wie von gewisser Seite Jagd gemacht wird auf den Weinbergeertrag, den unsere, jüdischen Wuchern zum Theil schwer verschuldeten, Weingärtner dieses Jahr hatten. Es wurde nemlich — so viel man von verschiedenen Seiten hört — im Oberland, auf der Muzwiesenseite, in Crailsheim u. a. Orten, irgend ein geringer Pfälzermost als Weinmost aus Niederstetten und Vorbachzimmern ausgegeben. Dadurch sollten nur die Käufer von diesen Orten ferngehalten werden, damit jene edlen Menschenfreunde bei gelegener Zeit den Wein und später wohl auch die Weinberge zu jedem Preise an sich und unsere Weingärtner auch um dieser ihnen so wohl zu gönnenden Gewinn bringen könnten. Der Vorbachwein dieser Orte kam sich aber dieses Jahr ganz gut mit Andern messen, denn sein Gewicht ist zwischen 70 und 75% und mehr, und ist ein großer Vorrath vorhanden. Leider wird obige Sache so betrieben, daß man nicht gut bekommen kann, so sehr dies im Interesse einer arbeitssamen, aber durch jüdischen Wucher bereits tief heruntergedrückten Bevölkerung zu wünschen wäre.

Leimfitt für Leder auf Metall. Das Leder wird mit dünner und sehr heißer Leimlösung bestrichen, an das Metall gepreßt und sodann auf der anderen Seite so lange mit Gallaßel oder Lohauszug befeuchtet, bis es ganz davon durchdrungen ist. Der Gerbstoff verbindet sich mit dem Leime und haftet das Leder so fest an dem Metalle, daß es nur durch besondere Kraft losgerissen werden kann. Zweckmäßig ist es, die Metallfläche vorher rau zu machen.

Sanitäre Vorkehrungsmaßregel. Bei Temperaturwechsel, welchem wir zur jetzigen Jahreszeit öfter unterworfen sind, wodurch Katarche, Husten und ähnliche Belästigungen der Athmungsorgane entstehen, machen wir auf die Vorzüglichkeit des ächten rheinischen Traubensbrust-Honigs von W. H. Fickensheimer in Mainz hiemit aufmerksam. Dieses schleimlösende, sich durch köstlichen Geschmack auszeichnende Traubens-Präparat ist in vielen Familien als nie verjagendes Hausmittel adoptirt, nicht allein zur Mildeung und Beseitigung bereits entstandener Uebel, sondern auch zur Verhütung derselben. Der Verkauf ist am hiesigen Plage J. Schmückle, in Murrhardt Apotheker Horn übertragen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sulzbach. Der am 8. d. Mts. stattgefundene Vieh- und Krämermarkt war äußerst lebhaft besucht. Auf dem Viehmarkte waren besonders Kühe und Schmalvieh stark vertreten und ging der Handel sehr lebhaft bei guten Preisen. Besonders fand Schmalvieh raschen Absatz nach Baden. Ochsenvieh war weniger zugeführt. Der Krämermarkt hatte eine Ausdehnung wie seit langen Jahren nicht vorgekommen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 7. November 1883.

höchst. mittel. niederst.

Kernen — M. — Pf. 9 M. 82 Pf. — M. — Pf.

Dinkel 7 M. 10 Pf. 6 M. 99 Pf. 6 M. 50 Pf.

Haber 6 M. 24 Pf. 6 M. 12 Pf. 6 M. 2 Pf.

Gemischte — M. — Pf. 8 M. 11 Pf. — M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf.

Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf.

Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf.

Linsen — M. — Pf. Weiszkorn 2 M. 40 Pf.

Kartoffeln — M. 80 Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf.

1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Nov.

Mark Pf.

20 Frankenstücke 16 16—20

Dollars in Gold 4 18—22

Gottesdienste der Parochie Badnang:

am Dienstag den 13. Novbr., Vorm. 10 Uhr

Betsstunde: Herr Pfarrer Stahleder.

Eingänge begrüßt, nahm der Kaiser nebst Gefolge auf dem königlichen Chore Platz. Nach dem Gesänge des Lutherliedes „Ein feste Burg“ hielt Probst Dr. Brüdner die Festpredigt und ertheilte nach dem Vaterunser der Gemeinde den Segen. Alle Straßen und Plätze in der Nähe der Nicolaikirche und des Rathhauses sind geschmückt und von dichtgedrängten Menschenmassen besetzt. Der Kaiser und die Mitglieder des Königshauses wurden auf der Hin- und Rückfahrt von brausenden Hochrufen begrüßt. — Eine ähnliche Feier wird aus Giesleben, Worms, Dresden, Magdeburg, Eisenach, Braunschweig, Coblenz, Kassel, Elberfeld, Wiesbaden, Nordhausen, Nürnberg, Danzig, Breslau, Königsberg, München, Lübeck, Leipzig und Kopenhagen gemeldet.

Giesleben den 10. Nov. Heute Mittag 12 Uhr fand die Enthüllungsfest der Lutherdenkmale in Anwesenheit des Cultusministers und des regierenden Grafen v. Stolberg-Berningerode statt. Bürgermeister a. D. Dr. Martins hielt einen Vortrag über die Geschichte der Entstehung des Denkmals. Hierauf fiel die Mille. Es folgte die Weisrede des Ober-Hofpredigers Dr. Kögel, in welcher er Luther als den größten Sohn des deutschen Volkes pries. In Abwesenheit des erkrankten Oberpräsidenten übergab Regierungspräsident v. Dieß das Denkmal der Stadt, welches Bürgermeister Funk übernahm. Während der Enthüllungsfest ging ein Telegramm des Kronprinzen ein, worin derselbe bedauert, den bedeutungsvollen Tag an die Geburtsstätte Luther's nicht mitgehen zu können und in warmer Theilnahme der seinem Andenken in der Vaterstadt gewidmeten Feier gedenkt. An die Enthüllung schloß sich ein prächtig arrangirter Festzug, welcher den Empfang und die Einholung Luther's durch die Grafen von Mansfeld und die Bürger Gieslebens darstellte. Die Zahl der herbeigeströmten Fremden wird auf 30,000 geschätzt.

Rußland.

Petersburg den 10. Novbr. Die deutsche Zeitung der Herold und das Journal de St. Petersburg bringen der Feier des heutigen Lutherfestes angemessene Artikel. Abends findet in der hiesigen lutherischen Peterskirche gemeinsamer Festgottesdienst aller evangelischen Gemeinden Petersburgs statt.

Odessa den 10. Novbr. Gestern, am Vorabend des Lutherjubiläums, fand in der hiesigen lutherischen Kirche Festgottesdienst mit nachfolgendem geistlichem Concert statt.

Der „Edln. Ztg.“ wird geschrieben: In Krivici Rog, im Gebiet Tschernomorsk, haben am 28. October erstere Judenverfolgungen stattgefunden, über welche der Berichterstatter der Sowremennija Zwesskja noch unter Eindruck der Ereignisse folgendes meldet: Betrunkene Eisenbahnarbeiter begannen Abends einen jüdischen Laden im Bazar zu zertrümmern. Die Polizei ergriff sich als ohnmächtig, der herbeieilende Britam (Polizeoberst) Deboy wurde durch einen Beilhieb niedergestreckt, der Landgendarmenführer war gänzlich betrunken; bald beteiligten sich auch Bauern an den Ruhestörungen, denen das Publikum theilnahmlos zusah. Der Schnapsladen eines gewissen Keworschaneky wurde zerstört ferner wurden 7 jüdische Kaufläden und eine jüdische Schenke heimgejucht; auch die Christen blieben nicht verschont; Das Haus des französischen Unterthans Ingenieurs Aketop wurde gestürmt, der russische Priester Nybaltshenko auf offener Straße zu Boden geschlagen. Endlich konnte die Ruhe einigermaßen durch Einschreiten von Einwohnern und italienischen Eisenbahnarbeitern wieder hergestellt werden.

Balkan-Halbinsel.

Belgrad den 8. Novbr. Die Truppen nahmen sämtliche Hauptpositionen der Aufständischen bei Leskovicz und auf der Anhöhe von Kalata ein, umzingelten und zerstörten überall die Kerkelanten. Die vollständige Herstellung der Ruhe und Ordnung ist in kürzester Zeit zu erwarten.

* Adeline Patti hat kürzlich eine Kunststreichung nach Amerika angetreten. Sie erhält für jeden gezengertend zwanzigtausend Mark!

R. Amtsnotariatsbez. Unterweissach. Gläubigeraufruf. Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheissenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldantheil, übrigen im Falle des Concurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht gemäß Art. 40 d. Abs. 2 des Gesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind: Von Unterweissach: 1) Jakob Bäuerle, Bauers Wwe. zu Drosselhof, 2) Henriette Wüst, ledig, 3) Christiane Frick, ledig, von Unterbrüden: 4) Jakob Wed, ledig, in America gestorben, 5) Jakob Stirn's Ehefrau. Den 13. Nov. 1883. R. Amtsnotariat. Gaipart.

Vadnang. Sekt. Siegenhaftverkauf. Wilhelm Kinzer, Kottgerbers Witwe bringt am Samstag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf diesem Rathhaus zum Besten zum Verkauf: Die in Nr. 133 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, wovon das Gerber-Anwesen zu 12,000 M. und der Gras- und Baumgarten zu 1500 M. angekauft ist. Den 14. Nov. 1883. Rathschreiber Qualer.

Vadnang. Verkauf eines Schmiedewerks. In der Zwangsversteigerungssache gegen das unterbaltliche Vermögen des Georg Möhle, Schmieds kommt die am 1. Oktober d. J. erst malig verkaufte Liegenschaft, bestehend in: 68 qm einem wiesicht. Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstätte, mit 69 qm einer einhöflichen Scheuer dazueinh. 5 a 94 qm Garten und Land 77 a 65 qm Acker 24 a 14 qm Weinberg: 83 a 46 qm Wiesen, Anschlag zusammen 6950 M. Angerod bis jetzt 4545 M. in Folge Nachgebots am Montag den 19. Nov. d. J., Mittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Allmersbach zum zweiten und letzten Male zum Verkauf. Hieron ist unbelantete Siebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszusprechen. Bekannt wird, daß in der 428 Einwohner habenden Gemeinde Allmersbach kein Schmied vorhanden ist. Den 31. Oct. 1883. Zur die Vollstreckungsbehörde: Stadtschreiber Hartner von Brilstein.

Vadnang. Eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche und sonstigem Zubehör sucht die Wittwe H. Minkenberg, Spinnmeister.

Schloß Katharinenhof. Am Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 1/2 11 Uhr werden im Schloßwalde dabei 20 Nm. d. rres buch. Scheitholz verkauft. Gutsverwalter Kimmann.

Vadnang. Fertige Bukskin-Anzüge für Herren. liefert nach Maß und gewählter Stoffmuster zu 30, 35 und 40 M. Rudolph Venttler. Lieferzeit des Anzugs 8-14 Tage.

Vadnang. Zur gef. Beachtung. Nächsten Freitag trifft eine frische Sendung ausgezeichnete gelber Speisepfeffer ein und können solche zu billigen Preisen bezogen werden von Hermann Ludwig.

Dehringen. Dreschmaschinen für Hand- und Göpelpetrieb, mit und ohne Zugapparat, Göpel für 1, 2 und 3 Pferde, feststehend und fahrbar, Futterhneidmaschinen für jeden Betrieb, Säulenpumpen, Maschinenmesser liefert unter Garantie und Probezeit U. Kornitzer am Bahndorf in Dehringen.

Stuttgart, Leonhardsplatz 2. S. Neumann's größtes Magazin eleganter Herren- und Knaben-Kleider empfiehlt: 920 complete Herbstanzüge v. 14, 18, 20, 26-48 M. 860 Herbst- & Winter-Überzieher v. 10, 16, 22-46 M. 650 Knaben-Anzüge um damit zu räumen von 4 M. an 350 Hosen in zur guter Qualität von 4-16 M. ferner schwarze Anzüge, Schlafroste, Joppen, Jaquet in nur soliden guten Waaren zu staunend billigen Preisen. Bitte genau auf mein Geschäftslokal zu achten. S. Neumann's Kleidermagazin, Leonhardsplatz 2. Anfertigung nach Maß.

Ueber Gicht und Rheumatismus. Beim Herannahen der schlechteren Jahreszeit stellen sich auch unsere alten Plagegeister, die catarrhaliſchen Affektionen und namentlich auch die rheumatischen und Gichtschmerzen, wieder ein. Wohl bei keinem Leiden, welches den Menschen befällt, gehen die Ansichten über die Ursache der Entstehung so weit auseinander, als bei Gicht und Rheumatismus und es ist deshalb auch leicht begreiflich, weshalb die Wissenschaft bisher nur sehr wenig gegen diese Feinde unseres Geschlechts auszurichten vermochte und fast alle Kuren und Mittel: (Bäder, Salicylsäure, Einreibungen aller Art, Gichtetten, Electricität u. c.) wohl vorübergehende Hülfe brachten, aber dauernde Heilung äußerst selten erzielten. Als sehr wahrscheinlich muß es gelten, daß die von genannten Leiden Verallenen eine entzündliche Disposition (Anlage) dafür haben und daß als Träger des Krankheitsstoffes das Blut zu betrachten ist. Diese Ansicht spricht denn auch der langjährige Chefhospitalarzt Dr. med. Liebaut aus, der in einer 40jährigen Praxis vielfach Gelegenheit hatte, seine Annahmen bestätigt zu finden. In seiner höchst lehrreichen, dabei in gemeinverständlich Sprache geschriebenen Brochüre (erhältlich in Stuttgart, Ulrichs Buchhandlung, Eberhardsstraße 55 & 50 W.) unterzieht er Rheumatismus, Gicht und damit verwandte Leiden einer eingehenden Besprechung und gibt dabei Mittel und Wege an, wie auf naturgemäße und rationale Weise das Blut gereinigt und neugebildet werde, wodurch allein nur die Beseitigung der Leiden zu erzielen ist. Im Interesse Leidender kann dem Werthchen nur die weiteste Verbreitung gewünscht werden.

Rechnungen in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aus Billigkeit angefertigt in der Druckerei des Kurthalsboten.

Ebersberg, Gemeinde Oberrot. Schafweide-Verpachtung. Die diesig Schafweide, welche bis Ambrosi 1884 befahren werden kann, wird am Samstag den 21. d. M., Mittags 1 Uhr, bei dem Unterzeichneten auf 1 oder 3 Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet, wozu Siebhaber eingeladen werden. Den 12. Nov. 1883. Ortsschreiber Dalader.

Färberei-Verkauf. In einem delicten Marktsteden ist ein Färberei-Anwesen mittlerer Größe mit ausgebehrter Kundschaft aus freier Hand gegen ganz geringe Anzahlung sofort zu verkaufen. Bei Anfragen unter Chiffre Z. 81924 befordert Gausenfeld & Vogler, München.

Vadnang. Am Sonntag den 18. Nov. werden in meinem Atelier in Vadnang photographische Aufnahmen gemacht. Beste Ausführung wird garantiert. G. Wiedmayer, photographische Anstalt Stuttgart.

Bergmanns Thierschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Thierschwefel, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf bei Apotheker Ca. Vadnang.

Vadnang. Ca. 50 Wagen Düng verkauft Müller Keller.

Gingefendet. Haben da die Nimode von Norbächle bei Oberrot und Umgebung auf Sonntag der 4. Nov. ein Gansschieschen veranstalten wollen und u. A. auch Einladungen diezu nach Murrhardt ergeben lassen, demzufolge sich 2 dortige Schützen, hoffnungsvoll einen fetten Wilsen zu erringen, pünktlich einfinden. Aber, o weh! nachdem sie einige Probeschüsse auf die Schilde gethan, die das Mißfallen der Herren Preisrichter veranlassen erregt haben mußten, erklärten die legeren kurz und bündig: „ja, wenn die Murrer net tö wära, nö löante mer unser Gans rauschieße!“ und aus dem „Ganschieße!“ wurde nir. „S ist zwar kein Unglück, aber 's ärgert ein' doch!

Regelabend. Linde. Utzmannen-Preise vom 14. November 1883. 2 Kilo weißes Brod 58 Pf 2 Kilo schwarzes Brod 40 Pf 500 Gramm Dinkelkehl 60 Pf 60 Pf 60 Pf 64 Pf 50 Pf 90 Pf 75-84 Pf 12-14 Pf 20-26 Pf 2 Pf

Heiningen. Geld-Antrag. 1100 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gefällige Sicherheit sogleich zum Ausleihen durch Gottlob Maier.

Antliche Nachrichten. Vermöge Höchster Entscheidung vom 22. v. Mts. haben Seine Königl. Majestät die erledigte evangelische Helferstelle in Heiningen, Dekanats Urach, dem Helfer Kirchner in Grobrottnar, Dekanats Marbach, gnädigst übertragen.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. Im ganzen deutschen Vaterlande, bis zum kleinsten Dorfe herab, das ein evangelisches Kirchein besitzt, ist das 400jährige Geburtsfest Dr. Martin Luther's gefeiert worden und die Berichte hierüber sind ohne Zahl; alle aber tragen das Gepräge, daß diese Feier eine der erhabensten war, welche je stattgefunden hat; möge das Saalorn, das in diesen Festtagen ausgefüllt wurde, reiche Früchte tragen für Kirche, Schule und Haus.

Stuttgart. Einen seltenen Anblick bot an einem der letzten Abende Herr Physiker Weigle den Spaziergängern auf der Königsstraße; derselbe irug nemlich im Knopfloch seines Rockes ein elektrisches Licht in Form einer Blume, das gepeitert wurde durch einen Apparat, den er in der Tasche irug.

Neutlingen hat zu dem neuen Aktiengesetzentwurf auch die Handels- und Gewerbelkammer Stellung genommen. Sie sprach sich für Abänderung in zwei Punkten aus. Die Erhöhung der Inhaberaktien von 300 M. auf 5000 M. erachtet sie für zu hoch, weshalb sie einen Mindestbetrag von 3000 M. befürwortet. Die zweite Einwendung galt dem Referendums. Diesem muß bekanntlich nach dem Entwurf mindestens 1/20 des jährlichen Reingewinns so lange zugewendet werden, als der Fond nicht 1/10 des Grundkapitals überschreitet. Die Neutlinger Kammer möchte die Dotirung des Referendums so lange fortgesetzt wissen, bis derselbe auf 25 Percent des Grundkapitals gebracht ist.

Das Befinden des Hrn. Gustav Werner in Neutlingen hat sich wesentlich gebessert. In Gropf (Weinsberg) ist ein betagtes Ehepaar, der Mann 80, die Frau 73 Jahre alt in der Nacht vom 8. bis 9. d. M. fast gleichzeitig gestorben.

Noch hat die Nachricht ihre Bestätigung nicht gefunden, daß die Raubmörder, welche auf der Alb bei Urach und Münsingen unsicher nachhingen, in Hechingen verhaftet worden seien. Wie berichtet worden, so kommt schon wieder die Meldung eines ähnlichen schauerlichen Verbrechens, das ein Strömer bei Amtzell begangen, auf einem Hofe, dessen Besitzer er niederlag, weil er ihm ein Nachtsquartier verweigerte. Der Bauer war sofort todt.

Mietgheim. Kürzlich wurde ein hiesiger Gastwirth, der die Naturverpflügung der armen Menschen zu besorgen hat, von einem Strömer, dem seiner Unreinlichkeit wegen ein Bett verweigert wurde, durch einen Hieb über den Kopf nicht unerheblich verletzt. Der Betreffende wurde sofort in Haft genommen und wird sich wegen Körperverletzung zu verantworten haben. Die „Allm. Chronik.“ von Ulm schreibt: Früher gingen die Handwerksburschen mit dem „Helleisen“ auf dem Rücken auf die Wanderschaft; am vergangenen Samstag kam jedoch ein solcher ein Schuhmacher - hieser, um das Geschenk

Gicht und Rheumatismen Gichtwaſſe von Dr. Pattison, sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel dieſer Art ist die Gichtwaſſe von Dr. Pattison, vorzüglich anwendbar bei rheumatischen, Gicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gichtreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Ganze Patete zu M. 1. und halbe zu 60 Pf. bei C. Weil zur Adlerapothek.

Berlin den 12. Novbr. Die nunmehr bestimmte, wird der Kronprinz nächsten Donnerstag früh die Reise von Genua über München antreten. In Genua wird er sich am 17. Novbr. nach Barcelona einschiffen. Bis Genua reist der Kronprinz incognito.

Berlin den 8. Novbr. An der heute eröffneten General-Versammlung des Vereins deutscher Erber nahmen etwa 100 Fachgenossen aus allen Theilen Deutschlands sowie aus London, Lyon, Wien und Deventer Theil. An erster Stelle referirte Hrn. W. Götner, Wien, Director der chemisch-technischen Versuchstation des östreichischen Unterrichtsministeriums, über „die zweckmäßigste Verwendung von Gerberextrakten und fremden Gerbmateriale in deutschen Gerbereien.“ Die rein wissenschaftliche Abhandlung förderte eine lebhaft Diskussion zu Tage. Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung „die Gesetzgebung und das Concessionswesen bezüglich der Gerbereien“ referirte Rechtsanwalt Modler-Berlin. Derselbe gelangte zu dem Schluß, daß, wenn auf gesetzlichem Wege nichts zu erreichen sei, von Seiten der deutschen Lederfabrikanten dem Handelsminister Propositionen zugesandt werden müßten, in welchen derselbe um Instruktionen für die Unterbehörden zu bitten sei, damit auf diese Weise festgesetzt werde, wo Gerbereianlagen als wirklich gefährbringend zu verbieten seien. Nach längerer Debatte wurde beschloffen, eine Kommission von 7 Mitgliedern mit dem Rechte der Kooptation zu wählen, welche den Vereinsmitgliedern, die in ihrem Geschäftsbetriebe mit Schwierigkeiten seitens der Behörde zu kämpfen haben, mit Rath und That zur Seite stehen soll. Hr. W. Schimmelpfennig-Berlin referirte aldbann über Errichtung eines gemeinschaftlichen Auskunftsbüreaus für Gerber, Häute- und Lederhändler, während Hr. Ed. Hoff-Glücksstadt über das Vereinslaboratorium u. die fernere Wirksamkeit desselben sprach. Mit der Generalversammlung ist eine von ca. 50 Ausstellern besichtigte Fachausstellung verbunden. Neben Berliner Firmen sind besonders solche aus Hamburg, Bremen, Stettin u. a. D. vertreten. Auch französische, österreichische und holländische Firmen haben ausgestellt. Das chemische Laboratorium des Vereins deutscher Erber und der Centralverein für Handelsgeographie figuriren gleichfalls unter den Ausstellern. Als interessante Kuriosität verdient ein Stück Leder Erwähnung, das 150 Jahre im Loß gelegen und in diesem Jahre in Hamburg gefunden worden ist.

In Oypeln wurde Graf Ballesire (Centrum) mit 8942 gegen 87 Stimmen, die sich zerplitterten, zum Reichstagsabgeordneten wieder gewählt. Die revidirte Bibel ist noch rechtzeitig als Jubelgabe zum 10. November - fertig gestellt und liegt, wie die „N. Vr. Ztg.“ mittheilt, zur Versendung bereit. Seine Majestät der Kaiser hat das erste Exemplar angenommen. Ein zweites für Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit den Kronprinzen bestimmtes wird in einer würdigen äußeren Ausstattung demnach nach Berlin abgehen. Auch Seine Majestät der König von Württemberg erhält eines der ersten Exemplare, nachdem er selbst durch Vermittelung der Stuttgarter Bibelgesellschaft den Wunsch ausgesprochen hatte, daß ihm sofort nach Vollendung des Wertes ein Exemplar zugesandt werde.

Autberfeiern. Aus Deutschland liegen zahlreiche Nachrichten über die Feier des Autberfestes vor, außer der Reichshauptstadt Wien

Allmersbach D. Marbach. Aus Anlaß unserer Kirchweife late ich auf Sonntag den 18. Nov. alle Freunde und Bekannte aus besten vorzüglichem Getränke und guten Speisen freudlich ein. Deffinger, Wirthschaft zur Uhr.

Paris den 10. Novbr. Die bevorstehende Reise des deutschen Kronprinzen nach Spanien wird, wie man neuerdings der „Köln. Ztg.“ schreibt, hier mit jauerlicher Miene betrachtet, da man nicht recht glauben will, daß es sich um einen bloßen Höflichkeitbesuch handle. Wenn die Wälder aber auch nach alter Gewohnheit einige kleine Ungezogenheiten nicht unterdrücken können - sie sagen, unser Kronprinz begehre sich zur Inspektion der Truppen seines „Untergebenen“ nach Spanien, und fragen spöttisch, ob König Alfonso wohl wagen werde, ihm zu Ehren die Maanen-Uniform anzulegen - so haben sie doch den peinlichen Eindruck, den der Pariser Empfang des Königs von Spanien alenthalben hervorrief, noch zu sehr im Gedächtniß, um, wie es sonst wohl gechehen wäre, eine regelrechte Heze in Szene zu setzen.

Spanien. Madrid den 12. Novbr. Die Dia schreibt, die Reise des deutschen Kronprinzen müsse als eine reine Höflichkeitsreise angesehen werden. Spanien habe sich einzig mit seiner inneren Reorganisation zu befassen und dürfe keine gegen irgend eine Macht gerichtete Allianz schließen. Es müsse freundschaftliche Beziehungen mit allen Staaten unterhalten; jede Regierung, welche dieser nationalen Politik entgegenhandelte, würde die energische Verurtheilung aller Kinder des Vaterlands verdienen.

Großbritannien. London den 12. Nov. Einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Yamatave vom 6. d. zufolge, soll in Antananarivo eine Revolution ausgebrochen sein, wobei der Premier-Minister ermordet und die madagassischen Abgeordneten, welche jüngst von ihrer Reise aus Europa zurückgekehrt sind, erdrosselt worden seien. Die Franzosen rüsteten sich, um die Feindseligkeit gegen Madagascar wieder zu eröffnen.

London den 12. Novbr. Einem Korrespondenten des Standard gegenüber äußerte Teng, die Unterhandlungen mit Frankreich seien bis dahin unterbrochen, wo Frankreich die chinesische Note vom 5. Nov. beantwortet. Der Kriegsausbruch sei wahrscheinlich, sobald die Franzosen gegen Bacchin vorgehen, in diesem Falle scheine die Sicherheit der Fremden in China bedroht.

Rußland.

* Zur Förderung der Ausbildung des Handwerkerstandes beschäftigt das Unterrichtsministerium im kommenden Jahre eine Anzahl beson- derer strebsamer junger Leute ins Ausland, namentlich nach Deutschland zu entsenden, um hier selbst dem Besuche der Handwerker- und Ge- werbeschulen obzuliegen. Nach Beendigung ih- rer Studien sollen sie dann als Lehrer in den neuangelegten analogen russischen Etablissem- ents fungiren.

Som Orient.

Kairo den 11. Nov. Das amtliche arabische Journal Watalenmishyre veröffentlicht zwei De- peschen, durch welche die Nachricht von dem Siege Hicks Paschas über den Mahdi bestätigt wird. Zur Erklärung des Schweigens des Generals wird gemeldet, daß derselbe vor dem Abmarsch der ägyptischen Regierung mittheilte, es werde ihm unmöglich sein, Nachrichten über seine Be- wegung zu übermitteln.

Amerika.

* Ein amtlicher Bericht aus Caracas (Ve- nezuela) gibt bemerkenswerthe Aufschlüsse über die Auffindung neuer Goldlager in den Grubendistricten des Territoriums von Yurati im südöstlichen Theil von Venezuela.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wies.

(Fortsetzung)

Der Fellschneider war an diesem Abend merk- würdig unruhig. Er stand in dem sehr geräu- migen Hofe der „Eule“ und sprach noch mit dem alten Johann. Die Mädchen, welche sich umkleideten, ließen zu lange auf sich warten.

„Zum Henker!“ sagte Baschen. „Die schönste Zeit geht vorüber! Selbst ich auf den Anstand zu gehen, müssen die Weibskente sich putzen!“

Nun knarrte die Thür und die beiden Mäd- chen traten in den Hof. Gar lieblich aus der Kapotte guckend und das Gewehr auf dem Hü- den folgten sie dem Fellschneider. Wie gewöhn- lich, führte der Weg wieder durch den Garten der „Eule“, dann in den Wald hinein und hier in den wunderbarsten Bindungen bergauf und bergab. Bald hörte man den Schrei eines Käuz- chens, den Heinrich Bremer läufend nachzu- ahmen mußte. Baschen Born antwortete mit kaum geringerer Naturwahrheit.

Man war am Saume des Waldes angekom- men und stellte sich in einiger Entfernung von einander auf. Den Finger am Drücker des gespannten Hahnes, stand jeder und jede, lauschte in den stillen Wald hinein und blickte auf das trübe, von dem Silberlicht des Mondes über- gossene Kleeefeld.

Das Gewölz im Westen hatte sich inzwischen immer dichter zusammengeballt und wurde dann und wann von sogenannten Wetterleuchten er- hellt. Wieder ließ die Wachtel in dem nahen Getreidefeld ihr trauliches „Fürchegott!“ erschal- ten und dahinter in weiter, weiter Ferne läu- teten träumerisch die Heerdenglocken.

Konstanz schien heute weit mehr Sinn für die Schönheiten der Natur, als für das leise Geräusch des herannahenden Wildes im Walde zu haben. Sie ließ einen Rehböck, der in den duffenden Klee trat und, nachdem er sich vor- sichtig nach allen Seiten umgesehen, zu freffen begann, ruhig gewahren. Es war ein eigenes, ihr selbst noch unklares Gefühl, das sie verhin- derte, den Kolben des Gewehres an die Wange zu legen, zu zielen und abzubücken.

In diesem Augenblick aber fiel ein Schuß am oberen Saume des Waldes, wo Baschen Born und Heinrich Bremer standen und der Rehböck sprang erschreckt in das Gebüsch zurück.

Der Mond verschwand hinter dem düstern Gewölz und das Wetterleuchten folgte schneller und schneller aufeinander. Auch ließ sich ein anhaltendes sehr starkes Donnern vernehmen. Die Situation wurde für die jungen Mädchen immer drückender und beängstigender. Da hörte man plötzlich den bekannten Schrei der Eule. Konstanz und Franziska verstanden ihn nur allzu gut. Sie verließen ihre Plätze und suchten Bas- chen Born und Heinrich Bremer auf.

Kaum waren sie mit diesen zusammengetroffen, als eine bekannte Stimme „Halt!“ rief. Ein heller Blitz erleuchtete die Szene und in demselben Augenblicke fielen zwei Schüsse. Der junge Bauer wälzte sich in seinem Blute und stöhnte. Wieder war die ganze Landschaft wie in Feuer gehüllt; eine weibliche Stimme schrie gellend auf und abermals fiel ein Schuß.

„Konstanz!“ rief Reinhold, dicht an die Mädchen heranretend, während Baschen Born seinen Rehböck im Stiche ließ und das Weiße suchte.

Es war eine schreckliche Szene. Blitz und Donner folgten sich immer rascher aufeinander. Die Mädchen zitterten wie Espenlaub und auch der Jäger vermochte vor Aufregung kaum ein Wort zu sprechen. Erst das Stöhnen u. Flu- chen des sich an der Erde wälzenden Heinrich Bremer brachte ihn zur vollen Besinnung zu- rück. Er kniete neben dem Unglücklichen nieder, um dessen Wunde zu untersuchen. Aber ein fürchterlicher Fluch und ein heftiger Stoß gegen die Brust war der Dank für diese Bemühung.

„Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, meine Damen,“ sagte der Jäger nun, „als daß Sie nach Hause gehen und Ihren Knecht Johann mit einer Tragbahre herschicken.“

„Johann ist hier,“ erwiderte Konstanz.

„Um so besser,“ sagte Reinhold. Das junge Mädchen rief und Johann trat an die schauerliche Gruppe heran.

Der Jäger stellte nun so rasch wie möglich eine Tragbahre her und Heinrich Bremer, durch den großen Blutverlust schon schwächer u. stiller geworden, wurde darauf gelegt. Reinhold und der alte Johann trugen ihn, während die beiden Mädchen folgten. Das Reh blieb im Walde zurück. Zum Regnen kam es nicht, aber Blitz und Donner begleiteten den traurigen Zug bis in die „Eule“. Hier angekommen brachte man den Verwundeten in ein Kämmerlein und legte ihn auf ein Stroflissen.

„Johann kann das Reh holen,“ sagte Rein- hold, sich den Schweiß von der Stirne wischend, „damit es nicht von den Füchsen aufgefressen wird. Ich will nach Marstein zurückkehren und so rasch wie möglich einen Arzt schicken.“

„Wollen Sie nicht zuvor ein Glas Bier trinken?“ fragte Konstanz, zitternd vor Auf- regung.

„Ich danke,“ erwiderte Reinhold ernst, in- dem er sich Büchse und Jagdtasche umhing.

„Gute Nacht!“ sagte er dann und ging. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Gammesfeld geschah es, daß ein dor- tiger Wirth seinen hergeführten Weinmost, weil es am Abend zu spät wurde, nicht mehr abla- den und einstellern konnte und deswegen den Fohspunden fest eintrieb. Als er denselben des andern Morgens loszuschlug, fuhr der noch in der Gährung befindliche Most mit einer solchen Wucht heraus, daß ein guter Theil davon auf das Dach hinauf schoß, glücklicherweise aber von der herbeigeilten Wirthin unter der Kanne wie- der aufgefangen werden konnte. Besagter Wirth hatte den Schaden und den Spott hernach noch extra.

* In Frankfurt ging dieser Tage ein junger Mann die Wette ein, in einer Stunde 24 Cis- garren rauchen zu können. Um sein unsinniges Helbenstück auszuführen, hündelte er die Cigar- ren in fünf Päckchen und qualmte diese. Beim vierten Päckchen wurde ihm so unwohl, daß er nach Hause gefahren werden mußte, wofelbst er schwer an Nikotinvergiftung darniederliegt.

* Ein Dampfsschiff aus Papier verkehrt auf dem Ontariosee. Bei einer Länge von 35 Fuß mit 5 Fuß Breite hat das Fahrzeug einen Fassungsraum für 10 Personen, der vollständig aus Cellulose-Papier hergestellt ist. Zwei Schrau- ben, welche von einer Dampfmaschine in Be- wegung gesetzt werden, geben dem Schiff eine außerordentliche Geschwindigkeit; auf dem eisernen Gerippe befinden sich die aus einem einzi- gen großen Blatte angefertigten Außenborde, das Verdeck ist lackirt und findet dessen Reini- gung sehr bequem statt, ohne daß dasselbe be-

schädigt wird. Da das Fahrzeug sehr leicht, ist es auch tragfähiger als eiserne oder hölzerne Schiffe; alle Verbindungen und das langwierige Kalfatern sind überflüssig.

Brochans' kleines Conversations-Lexikon, 3. Auflage, in 2 Bänden, ist das anerkannt zweckmäßigste Nachschlagewerk zum augenblickli- chen Gebrauche, besonders für alle, denen die Anschaffung eines großen Lexikons zu kostspielig ist. Dasselbe enthält nach Angabe der Verlags- handlung 64754 Artikel und mehrere hundert Abbildungen und Karten auf 80 Tafeln und Doppeltafeln. Auf jede Frage gibt es Antwort; die Artikel sind kurz und bündig und correct; besondere Vorzüge dieser unversiegbaren Quelle menschlichen Wissens. Der billige Preis von 15 M. für das zweibändige, höchst elegant ge- bundene Werk, der jedenfalls nur in der Vor- aussetzung weitester Verbreitung so niedrig ge- stellt werden konnte, ermöglicht auch dem min- der Bemittelten die Erwerbung dieses Hand- wörterbuchs, das unter dem Weihnachtsbaum die geeignetste Festgabe für Jedermann bilden dürfte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 12. Novbr. Der Mostobst- markt auf dem Wilhelmplatz, welcher heuer am 18. August begonnen, hat mit dem 8. Novbr. sein Ende erreicht; ca. 51100 Säcke (gegen 35000 fernb) inländisches Mostobst wurde zu- geführt. Im Vorjahre bewegten sich die Preise pr. Ctr. zwischen 5 M. und 8 M. 50 Pf., heuer zwischen 4 M. und 5 M. 50 Pf. (Fall- obst der ersten 4 Wochen 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 80 Pf.) — Der Obstmarkt auf dem Güterbahnhof war im Vergleich zum Vorjahre äußerst stark befahren. Außer heftigem war bayerisches und rheinisches Obst vertreten; die Preise desselben waren nur 80 Pf. bis 1 M. 20 Pf. pr. Ctr. niedriger, als die des Obstes auf dem Wilhelmplatz. (St.-Anz.)

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 12. November. Die festere Stimmung im Getreidegeschäft, welche wir vor 8 Tagen meldeten, hat fast die ganze verfloffene Woche angehalten, ohne daß sich die Preise nam- haft erhöht hätten; mit Schluß der Woche trat eine etwas mattere Stimmung für Weizen und Weizenmehl ein, während Roggen, gute Brauer- gerste und Haber in fester Tendenz verkehrten und mitunter eine kleine Preisbesserung erfuhren. Nordamerika erhöhte seine Weizenpreise um ca. 2 Cents per Bushel und auch England trat aus seiner stödischen Ruhe, welche es seit Eintritt in die neue Campagne bewahrte, heraus und zeigte mehr Animo im Geschäft. Darauf beschränkte sich aber auch die ganze Besserung in der Ge- schäftsfrage und es muß jedem Interessenten über- lassen bleiben, ob er hieraus eine allgemeine Bes- serung des Getreideverkehrs in der nächsten Zeit prognostizieren will. Unsere Börse verkehrte auch heute wieder in sehr matter Stimmung, nament- lich wollen unsere Müller die seitherigen Preise für Dinkel nicht mehr bewilligen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen östr. 22 M., dto. bayr. 20 M. 50 Pf., bis 21 M. 75 Pf., dto. prima bayr. 21 M. 50 Pf. bis — M. dto. calif. — M. bis — M. dto. russ. 21 M. 25 Pf. bis — M. Kernen 21 M. 25 Pf. bis — M. — Gerste, bayr. 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 90 Pf., dto. ungarische 20 M. 75 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Roggen, ungar. 19 M. 50 Pf. Haber 14 M. 40 Pf. bis 14 M. 60 Pf. dto. gewöhnlicher 13 M. 40 Pf. bis 14 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Nov.
Markt
20 Frankenstücke . . . 16 15—19

Telegramme.

Berlin den 14. Novbr. Bei den gestrigen 10 Stichwahlen für die Stadtverordneten- Versammlung wurden gewählt: 5 Candida- ten der Bürgerpartei, 3 der Fortschrittspartei und 2 der Arbeiterpartei.

Paris den 13. Nov. Blättermeldungen zu- folge ist die Rückkehr des Marquis Eseng bevorstehend, in Folge einer freundschaftlichen Un- terredung mit Waddington in London. S. C. B.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 136.

Samstag den 17. November 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Dieselben werden aufgefordert, für Vereiniqung der Ausstände bei sämtlichen öffentlichen Verwaltungen Sorge zu tragen und bis 10. Dez. d. J. über die etwa noch vorhandenen Ausstände ein spezielles Verzeichniß einzulegen, in welchem bei jedem Posten anzugeben ist, was zur Beitreitung geschehen ist. Auch darüber sieht man einem Bericht entgegen, ob der Schulden Tilgungs- bezw. Grundstock-Ergänzungs-Plan der abgelaufenen Statsperiode bei den betref- senden Verwaltungen eingehalten worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung der Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldsigkeiten keine Unterbrechung erleiden. Den 16. Nov. 1883. R. Oberamt. Göbel.

R. Anwaltschaft Backnang.

Zurücknahme

der am 2. Juli d. J. an den Tagelöhner Johann Karl Fritsch von Murrhardt ergangenen Aufforderung zur Angabe seines Aufenthalts. Den 15. Nov. 1883. Amtsanwalt Autenrieth.

R. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlieb Wieland, Bauern von der Lugenfägmühle, Gemeinde Murrhardt, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhe- bung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung über nicht vermertbare Vermögens-Objekte auf Freitag den 14. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden. Den 14. Nov. 1883. Gerichtsschr. Weigand.

Murrhardt.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Bauern Gottlieb Wieland von der Lugenfägmühle, nun hier wohnhaft, beträgt bei der von dem R. Amtsgerichte genehmigten Schluß- vertheilung die Gesamtsomme der zu berücksichtigenden unbedingten Forder- ungen 11,686 M. 37 Pf. und der Restbestand der Masse, wovon noch 6138 M. 77 Pf. (Die bevorrechtigten Forderungen sind befriedigt.) Hieron werden die Gläubiger unter Verweisung auf S. 140 und 141 der Konkurs-Ordnung in Kenntniß gesetzt. Den 14. Nov. 1883. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Backnang.

Leister Siegenstiftungsverkauf.

Wilhelm Kinzer, Rothgerbers Wittve bringt am Samstag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal zum Verkauf: Die in Nr. 133 d. Bl. näher be- schriebene Liegenschaft, wovon das Gerberei-Anwesen zu 12,000 M. und der Grab- und Baumgarten zu 1500 M. angekauft ist. Den 14. Nov. 1883. Rathschreiber Kugler.

Backnang.

Leister Verkauf eines Aders.

Jacob Arnold, Rothgerber ver- kauft den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, zum letztenmal auf hiesigem Rath- hause. Den 14. Nov. 1883. Rathschreiber Kugler.

Backnang.

Leister Geld-Antrag.

1100 M. Pflugschaffs- geld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Aus- leihen durch Gottlob Mater. Den 14. Nov. 1883. Rathschreiber Kugler.

Backnang.

Leister Geld-Antrag.

500 M. Pflugschaffs- geld sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen durch J. Pfeleerer. Den 14. Nov. 1883. Rathschreiber Kugler.

Backnang.

Leister Farren.

Ungeheuerhof. Einen 13 Monate alten Rothschaf, Simmenthaler Race, verleben mit Zulassungsschein hat zu verkaufen W. Wegger. Den 14. Nov. 1883. Rathschreiber Kugler.

Schloß Katharinenhof.
Am Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 1/2 11 Uhr werden im Schloßwalde dabei 20 Rm. dürres buch. Scheitholz verkauft. Gutsverwalter Ammann.

Backnang. Louis Vogt
empfehlen sein reichhaltiges Lager in schwarzen & farbigen Cachemirs, einfarbigen, gestreiften u. carrirt. Kleiderstoffen, Jaken-, Kleider- u. Hemdenflanellen, Baumwollflanellen, Waffelvelours, Filzröcken, Steppröcken, Unterrockstoffen, Reisetepptichen, Pierdetepptichen, Tisch-, Commode- & Wickeldecken, Weiße und farbige Hemden, Unterhosen und Unterleibchen, Bettüberwürfen, Bettvorlagen, Damen- und Kinder-Schürzen neu sortirt zu reell billigen Preisen.

Backnang. Zur Beachtung.
Von einer berühmten Hemdenfabrik wurde dem Unterzeichneten der Verkauf von fertigen Herren-Hemden welche sich durch sehr guten Schnitt und bester Qualität auszeichnen, übertragen, auch werden solche auf Wunsch nach Maß unter billigster Berechnung angefertigt. R. Dautel, Kleiderhandlung.

Ausverkauf von fertigen Herren- Kleidern
in bester Qualität zu herabgesetzten Preisen bei R. Dautel, Kleiderhandlung.

Als Vermählte empfehlen sich
Johann Gottlieb Mauser
von Bartenbach O. A. Backnang
und
Johanna Warnke aus Hamburg.
Hamburg im November 1883.